



KOOPERATIONSPARTNERINNEN

PartnerInnen der 1990 gegründeten Informationsstelle in Peru sind demokratisch, sozial oder ökologisch engagierte Nichtregierungsorganisationen, Basisorganisationen und -verbände, Bewegungen.

In Deutschland kooperiert und koordiniert sie mit Peru- und Lateinamerikagruppen, globalisierungskritischen Organisationen sowie Akteuren der nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit (z.B. kirchlichen Hilfswerken, Gemeinden).

Auf europäischer Ebene arbeitet sie mit der Europäisch-Peruanischen Plattform zusammen, die vor allem für die Wahrung der Menschenrechte eintritt - auch dann, wenn es um Rohstoffe geht.

www.infostelle-peru.de

Informationsstelle Peru e.V.
Kronenstr. 16 a / HH
79100 Freiburg
Tel. 0761 - 707 08 40, Fax 0761 - 709 866

Postfach 1014
79010 Freiburg

www.infostelle-peru.de

Ihr Ansprechpartner
Bernhard Jimi Merk, Geschäftsführer
merk@infostelle-peru.de

Informationsstelle Peru e.V.
GLS Gemeinschaftsbank
BIC GENODEM1GLS
IBAN DE74430609678216759100

Die Arbeit der Infostelle Peru wird wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement getragen und ist nur dank **Spenden** möglich.

Mitglieder sind Einzelpersonen, Initiativen, Organisationen.
Der Jahresbeitrag für Mitglieder liegt bei 60 €
Informieren Sie sich und werden Sie **Mitglied** oder **Fördermitglied!**

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; geben Sie deshalb bitte bei einer Spende Ihre Adresse an.

Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel



www.infostelle-peru.de



Red Solidaridad
Alemania-Perú

www.infostelle-peru.de



NETZWERK DER
SOLIDARITÄT

PERU

Peru, fast viermal so groß wie Deutschland, Land der Superlative: die bekannteste Ruine der Inka und viele weit ältere archäologische Stätten; Küste, Gebirgsriesen, Dschungel und die meisten Flüsse, die den Amazonas bilden, fast alle Klimazonen der Erde; kulturelle und Artenvielfalt; hervorragende Küche – und die größte Goldmine Lateinamerikas, Rohstoffreichtum, -ausbeutung und Wirtschaftswachstum.

Peru, Land der sozialen Gegensätze und Konflikte: Raubbau und Zerstörung der Natur, Armut, Ungerechtigkeit, Rassismus, Drogenwirtschaft und Korruption - und Menschen, die sich vielfältig für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.



UND DEUTSCHLAND

Wirtschaft und Politik predigen den Fetisch Wirtschaftswachstum. Sie suchen Rohstoffe in aller Welt, auch in Peru. Deutsche Firmen sind nicht nur Abnehmer billiger Rohstoffe, sondern auch an Großprojekten beteiligt, gegen die die Menschen vor Ort protestieren. Deutschland als Industrieland, Mitglied in mächtigen internationalen Organisationen und Geberland von sogenannter Entwicklungshilfe, muss seine Wirtschaft und Politik – und wir alle unser Konsumverhalten – daran orientieren, dass niemandem Schaden zugefügt wird.



WIR MISCHEN UNS EIN

Die Informationsstelle Peru hat bundesweit Mitglieder und eine Geschäftsstelle in Freiburg.

Gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen in Peru tritt sie hier wie dort für mehr Gerechtigkeit ein und setzt dabei auf kritischen Dialog und gegenseitiges Lernen. Den Anliegen aus Peru gibt sie Raum und Stimme. In Deutschland strebt sie solidarische Verhältnisse in Wirtschaft, Lebens- und Arbeitswelten an.



WIR TRETEN EIN FÜR

- Internationale Gerechtigkeit und sozialen Frieden
- Menschenrechte, Demokratisierung, gerechte Handels- und Wirtschaftspolitik
- Klimagerechtigkeit, Umweltschutz, Rechte der indigenen Völker, Erhalt des Regenwalds und der biologischen Vielfalt
- Ernährungssicherheit und gesunde Lebensbedingungen
- Vorrang von Leben und Würde vor Wirtschaftsinteressen
- Anerkennung der vielfältigen Kulturen und Religionen
- Dezentralisierung, nachhaltige lokale Entwicklung, fairen Handel

AKTIONSFELDER

Durch unsere PartnerInnen und Aufenthalte in Peru wissen wir, welche sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entscheidungen sich dort negativ auf die Bevölkerung auswirken und Konflikte hervorrufen.

- Deshalb richten wir unseren Blick auf das Verhalten transnationaler Konzerne sowie der deutschen und peruanischen Regierung.
- Deshalb sind wir Mitträger der bundesweiten Kampagne Bergwerk Peru – Reichtum geht, Armut bleibt.
- Deshalb unterstützen wir die Anstrengungen der indigenen Völker gegen den Ausverkauf des Regenwalds und gegen unsinnige Großprojekte im Namen des Fortschritts.
- Deshalb verschaffen wir betroffenen Bevölkerungsgruppen und sozialen Bewegungen Gehör, damit sie ihre Rechte besser einfordern können.



INFORMATION, BILDUNG, VERNETZUNG

Sie können unsere Seminare und Veranstaltungen besuchen, Ausstellungen ausleihen, kostenlos unseren Newsletter zu Peru abonnieren, sich an Kampagnen und Aktionen beteiligen.

Sie können über die Infostelle Peru erfahren, wann Gäste aus Peru als GesprächspartnerInnen zur Verfügung stehen oder welche Peru-Initiative es in Ihrer Region gibt.

Sie können Infomaterial zu vielen Themen Perus erhalten. Die Infostelle Peru ist gern Ihre erste Anlaufstelle – außer bei Fragen, die ins Reisebüro gehören.

